

The background features a complex network diagram with numerous nodes and connecting lines, overlaid on a textured orange surface. The nodes are represented by small circles in various shades of grey and brown, connected by thin, dark lines. The overall aesthetic is modern and technical.

20 Jahre

Netzwerk Gewaltschutz

Dokumentation 1998 – 2018

Impressum

Herausgebende

Netzwerk Gewaltschutz - Prävention und Schutz gegen häusliche und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

Geschäftsführung

Kreisausschuss des Landkreises
Darmstadt-Dieburg
Büro für Chancengleichheit
Jägertorstraße 207
64289 Darmstadt
06151 / 881-1044
chancengleichheit@ladadi.de
www.ladadi.de/chancengleichheit

Wissenschaftsstadt Darmstadt
Frauenbüro
Stadthaus Frankfurter Straße 71
64293 Darmstadt
06151 / 13-2340
frauenbuero@darmstadt.de
www.frauenbuero.darmstadt.de

Gestaltung: www.storchdesign.de
Seite 22: Fotolia®

Stand: Oktober 2018

Inhalt

Grußworte	Seite 4 - 7
Wie das Netzwerk Gewaltschutz arbeitet	Seite 8
Meilensteine	Seite 10 - 13
Fachtage, Fachveranstaltungen und Aktionen	Seite 14 - 18
Organisationsstruktur des Netzwerk Gewaltschutz	Seite 19
Wer macht mit im Netzwerk Gewaltschutz	Seite 20
Zahlen und Fakten	Seite 22
Gesetze und rechtlicher Rahmen	Seite 24 - 26
Publikationen	Seite 27

Grußwort

Seit zwei Jahrzehnten arbeitet das Netzwerk Gewaltschutz in unserer Region gewinnbringend zusammen. Zu diesem Engagement gratulieren wir sehr, denn Gewaltschutz und Prävention für Frauen, Kinder und Jugendliche hat für uns höchste Priorität.

Leider ist es für viele Frauen und Kinder immer noch Realität, dass Gewalt gegen sie an einem Ort stattfindet, an dem man sich eigentlich sicher fühlen sollte: in den eigenen vier Wänden. Allein 2016 waren fast 110.000 Frauen in Deutschland von Partnerschaftsgewalt betroffen – und das sind nur die Fälle, die der Polizei gemeldet werden. Die Dunkelziffer ist weitaus höher.

Geschlechtsspezifische Gewalt ist mittlerweile als Menschenrechtsverletzung anerkannt. Anfang Februar 2018 ist mit der „Istanbul-Konvention“ ein rechtlich bindendes Menschenrechtsinstrument zur umfassenden Bekämpfung jeglicher Form von Gewalt an Frauen in Deutschland in Kraft getreten.

In Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg wird häusliche und sexualisierte Gewalt seit über 20 Jahren als gesellschaftliches Phänomen begriffen. Seit 20 Jahren unternehmen die Institutionen im



„Wir müssen die Rahmenbedingungen für die wirkungsvolle Bekämpfung von geschlechtsspezifischer Gewalt immer weiter verbessern und sind alle aufgefordert, nach der Devise ‚Null Toleranz gegen Gewalt‘ zu handeln.“

Barbara Akdeniz

Frauendezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Netzwerk Gewaltschutz gemeinsame Anstrengungen, um diesen Gewaltformen wirksam entgegen zu treten.

Die Zusammenarbeit ermöglicht den Perspektivwechsel zwischen den Rollen der einzelnen Beteiligten und intensiviert so die Zusammenarbeit an den Schnittstellen, beispielsweise im „Pro-Aktiven-Ansatz“ zwischen der Polizei und den Beratungsstellen. Und die Region profitiert von der übergreifenden Zusammenarbeit, denn Formen der Gewalt und somit die Prävention und Intervention machen an den Grenzen der Gebietskörperschaften nicht halt.

Eine wichtige Voraussetzung für die Erreichung dieser Ziele ist die Kooperation und die Optimierung der Verfahrenswege. Die in diesem Zusammenhang erstellten



„Durch die Arbeit des Netzwerkes Gewaltschutz bleibt sichtbar, dass geschlechtsspezifische Gewalt in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg geächtet ist!“

Klaus Peter Schellhaas
Landrat des Landkreises Darmstadt-Dieburg



„Mit gemeinsamen Anstrengungen und in Kooperation treten wir Gewalt an Frauen und Kindern wirksam entgegen!“

Bernhard Lammel
Polizeipräsident Polizeipräsidium Südhessen

Ablaufpläne und Leitfäden schaffen Handlungssicherheit für alle Beteiligten und adäquate Strukturen für eine institutionsübergreifende Zusammenarbeit.

In Deutschland bietet die Gesetzeslage, ein ausdifferenziertes spezialisiertes Hilfesystem sowie eine starke Zivilgesellschaft eine gute Grundlage für den weiteren Ausbau des Gewaltschutzes.

Vor diesem Hintergrund sind wir in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gut aufgestellt für die Zukunftsaufgaben, die sich mit der Umsetzung

der „Istanbul-Konvention“ und ihren neuen Impulsen zur Bekämpfung der geschlechtsspezifischen Gewalt ergeben.

Wir danken dem Netzwerk Gewaltschutz für 20 Jahre Engagement.

Seite an Seite mit dem Netzwerk werden wir auch zukünftig für die Umsetzung der Devise „Null Toleranz gegen Gewalt an Frauen und Kindern“ eintreten!

Barbara Akdeniz
Frauendezernentin
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Klaus Peter Schellhaas
Landrat
Landkreis Darmstadt-Dieburg

Bernhard Lammel
Polizeipräsident
Polizeipräsidium Südhessen

Grußwort

20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz – Wir sagen herzlichen Glückwunsch!

Mit der Gründung des Netzwerks Gewaltschutz in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg wurde anerkannt, dass Prävention und Umgang mit Themen häuslicher und sexualisierter Gewalt nur durch Zusammenarbeit auf einer breiten institutionellen Ebene einen verbesserten Schutz für betroffene Frauen, Mädchen und Jungen bedeutet.

Diese interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen Beratungsstellen auf kommunaler Ebene, der Wissenschaftsstadt Darmstadt, dem Landkreis Darmstadt-Dieburg und dem Polizeipräsidium Südhessen, ist zu einem tragfähigen anerkannten Netzwerk gewachsen.

Es steht auf soliden professionellen Säulen, die über die Geschäftsführung durch das Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt und das Büro für Chancengleichheit Darmstadt-Dieburg gut verankert sind. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Gremiums hat sich als seine besondere Stärke erwiesen.



Monika Abendschein
Büro für Chancengleichheit Darmstadt-Dieburg

Es kommen die Perspektiven von Beratungsstellen, von Polizei und Justiz, von Rechtsanwaltschaft und Gutachterinnen und Gutachtern, von Jugendämtern und Frauenbüros zu häuslicher und sexualisierter Gewalt zusammen. Dies ermöglicht ein optimal aufeinander abgestimmtes Hilfesystem im Sinne eines verbesserten Schutzes von Betroffenen.

Schwerpunktt Themen des Netzwerks Gewaltschutz werden seit 2005 in Projektarbeitskreisen benannt und diskutiert sowie Handlungsempfehlungen erarbeitet. Zu nennen sind der AK Frauen und Gesundheit, AK Kinderschutz, AK Täterarbeit, AK Interkulturelle Mädchen- und Frauenarbeit – Gewaltschutz für Migrantinnen, AK Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und der AK Justiz. Zweimal jährlich kommen alle Mitglieder in einem Plenum zusammen.

Wir danken allen Beteiligten am Netzwerk für ihr langjähriges, unentwegtes und bewegtes Engagement und freuen uns auf weitere konstruktive Zusammenarbeit!



Edda Feess
Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Edda Feess
Leiterin des Frauenbüros der Wissenschaftsstadt Darmstadt



Monika Abendschein
Leiterin des Büros für Chancengleichheit des Landkreises
Darmstadt-Dieburg

Das Netzwerk Gewaltschutz verfolgt einen ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz. Dabei ist eine optimale, professionelle Betreuung aller Betroffenen ebenso wichtig, wie die konsequente Verfolgung und Sanktionierung der Täterinnen und Täter. Aber auch der beratenden Unterstützung kommt eine große Bedeutung zu.

Die Netzwerkarbeit unterstützt die Umsetzung gesetzlicher Aufträge und politischer Beschlüsse mit dem Ziel, Kooperationsmodelle und -vereinbarungen zu entwickeln, umzusetzen und zu überprüfen, so dass vernetzte und effektive Intervention gewährleistet ist.

Wie das Netzwerk Gewaltschutz arbeitet



1998 wurden alle Aktivitäten zum interdisziplinären Themenkreis Gewalt aus der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg gebündelt. Delegierte der unterschiedlichen Institutionen wurden in das Netzwerk entsandt, um Prävention, Intervention, Nachsorge und Kooperation bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu verbessern.

Seit 2006 arbeitet das Netzwerk in Projektarbeitsgruppen. Installiert wurden außerdem so genannte „Helferinnenkonferenzen“. Darin beraten sich Fachkräfte aus verschiedenen Einrichtungen anhand konkreter Fallbeispiele über verbesserte Interventions- und Kooperationsmöglichkeiten.

Anspruch

Opfer von häuslicher und sexualisierter Gewalt sind in erster Linie Frauen, Kinder, Jugendliche. Die Arbeit orientiert sich konsequent an diesen betroffenen Menschen, deren Familien und dem sozialen Umfeld. Das Netzwerk verfolgt einen ganzheitlichen, interdisziplinären Ansatz, in dem eine optimale, professionelle Betreuung aller Betroffenen ebenso wichtig ist wie die konsequente Verfolgung, Sanktionierung aber auch therapeutische Unterstützung der Täterinnen oder Täter.

Ausbau eines professionellen, kommunalen Hilfesystems gegen Gewalt mit dem Ziel,

- die Gewaltsituationen durch ein aufeinander abgestimmtes Hilfesystem optimal aufzugreifen,
- mit einer guten Präventionsarbeit die Entstehung, Verfestigung und Eskalation von sexualisierter und häuslicher Gewalt zu verhindern,
- Öffentlichkeit zu sensibilisieren,
- politische Unterstützung zu gewinnen und abzusichern.



„Um Gewaltprävention effektiv und nachhaltig umzusetzen, ist die Kooperation der Akteure notwendig. – Gemeinsam handeln. Mehr erreichen. – Das kreative Miteinander durch Informations- und Ideenaustausch sowie gemeinsame Unterstützung bringt die Präventionsarbeit voran und macht das Netzwerk so wertvoll.“

Martina Schmiegelt – Netzwerk gegen Gewalt, Regionale Geschäftsstelle Südhessen

Konkrete Aktivitäten

- Interdisziplinäre Fachtage rund um aktuelle Gewaltschutz Themen,
- Ausbildungsbegleitende Fortbildung „Aufklären und Schutz gewähren“ für angehende Erzieherinnen und Erzieher,
- Öffentlichkeitsarbeit: Informationsflyer, Pressekontakte, Stellungnahmen zu flankierenden Gesetzen,
- Vernetzung mit diversen Landesgremien,
- Lobbyarbeit und Interessenvertretung,
- Projektarbeit zu Themen wie: Pro-aktiver Ansatz, kultursensibler Gewaltschutz, Gewaltschutz im Zusammenhang mit Inklusion, Prävention im Gesundheitswesen und zum Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Meilensteine

Seit 1995: **Interdisziplinärer Arbeitskreis „Gewalt gegen Frauen, Mädchen und Jungen“ (Vorläufer)**

1998

Auftrag zur **Netzwerk-Gründung**: Auf Anregung von Beratungsstellen, Jugendämtern und Frauenbüros sollen alle Aktivitäten zum Themenkreis GEWALT gebündelt werden, um eine interdisziplinäre Vernetzung zu erreichen. Es werden Ziele entwickelt, um Prävention, Intervention und Nachsorge bei häuslicher und sexualisierter Gewalt zu verbessern.

2000

10. Mai 2000: **Klausurtagung im Polizeipräsidium**: Selbstverständnis, Ziele und Spielregeln des Netzwerks werden erarbeitet.

1. Erstellung einer Analyse (Deutschland + Österreich) zu allen bestehenden Interventionsprojekten
2. Erarbeitung von Handlungsbausteinen für den Bereich Prävention/ Intervention

1999

9. September 1999: **Konstituierende Sitzung des „Netzwerk Prävention und Schutz für Kinder, Jugendliche und Frauen bei sexualisierter und häuslicher Gewalt“**

Entsendung von Delegierten, Etablierung des Kernteams

Erste Aktivitäten des Netzwerks

Angebots- und Struktur-Analyse, Soll-Ist-Abgleich

Erstellung eines gemeinsamen Flyers mit Adressen und Ansprechpartnerinnen

2001

28. Mai 2001: **Trägerkonferenz**, um die Politik stärker einzubeziehen

Gründung der **AG Prävention und Schutz für Jugendliche**.

Ziel: Erarbeitung von verbindlichen Kooperationsvereinbarungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor häuslicher und sexueller Gewalt

2002

August 2002: Einrichtung einer **Helferinnenkonferenz** Fachkräfte der Beratungsstellen in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg und der beiden Jugendämter verbessern anhand von Fallbesprechungen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt an Kindern ihre Zusammenarbeit. Entwicklung eines Hilfeplan-Modells.

Entwicklung eines Interventionsmodells in Zusammenarbeit mit der Polizei zu häuslicher Gewalt gegen Frauen. Etablierung des **pro-aktiven Ansatzes**.

2007

Entwicklung eines visuellen Erscheinungsbildes für das Netzwerk wird angestoßen.

Helferinnenkonferenz erarbeitet eine **Kooperationsvereinbarung zwischen Jugendämtern von Stadt und Landkreis und den Fachberatungsstellen aus Stadt und Landkreis** für die Zielgruppe „Kinder im Hilfesystem“.

2005

22. September 2005: **Auflösung des Kernteams** zugunsten von **Projektarbeitskreisen** (AKs). Erweiterung des Netzwerks um Personen aus Gesundheit und Justiz. 2 Plenen im Jahr. Die Geschäftsführung wird bei den Frauenbüros von Stadt und Landkreis angesiedelt (koordinierende Funktion).

Gründung des „AK Frauen“ – Beginn des Projektes „Erstellung einer Informationsbroschüre für das Gesundheitswesen / Arztpraxen“.

Gründung des „AK Polizei“ – Dialogforen mit dem Ziel, die Weiterleitung von Betroffenen im Hilfesystem sowie die Zusammenarbeit zu verbessern.

2008

Verabschiedung der Geschäftsordnung

Meilensteine

2009

22. Januar 2009: Änderung des Namens von „Netzwerk Prävention und Schutz gegen häusliche Gewalt und sexualisierte Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen“ in den Kurznamen „**Netzwerk Gewaltschutz**“. Der ausführliche Name bleibt als Untertitel erhalten.

25. März 2009: Konstituierende Sitzung des „**AK Täterarbeit**“. Ziele: inhaltlicher und fachlicher Austausch, Strategien und Prävention

2014

Runder Tisch Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte

Entwicklung von **Bannern**, die an zwei Brücken in Darmstadt alljährlich im November auf den Gewaltschutz aufmerksam machen.

2011

Optimierung Zusammenarbeit Polizei – Fachberatungsstellen

Ablaufdiagramm sorgt für transparenten Verfahrensweg der Institutionen und **Notfallkarte** informiert über Anlaufstellen bei Gewalt (Polizei setzt Notfallkarte in Akutsituationen ein).

Erarbeitung von **Leitlinien für die institutionelle Kooperation bei der Vermutung von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen**.



„Mithilfe des Netzwerks ist es uns möglich, Zugänge zu Beratungs- und Hilfsangeboten so zu gestalten, dass sich auch Migrantinnen und Migranten angesprochen fühlen. Das Netzwerk leistet damit nicht zuletzt auch einen wichtigen Beitrag zu mehr Teilhabe.“

Charlotte Kroll – Büro für Migration und Inklusion,
Landkreis Darmstadt-Dieburg

2015

Gewaltschutzkonzept Darmstadt

Erstwohnhäuser für Geflüchtete, Schulung von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der Flüchtlingshilfe zu Traumatisierung sowie häuslicher und sexualisierter Gewalt durch einen Unterarbeitskreis des „AK Frauen und Gesundheit“.

Die Ergebnisse des inklusiven Fachtags zu Gewalt an Frauen mit Behinderung im Jahr 2013 fließen in den **lokalen Aktionsplan zur UN Behindertenrechtskonvention** ein.

November: Umsetzung des Projektes **„Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“** durch den AK Frauen und Gesundheit in Kooperation mit Kliniken vor Ort.



„Für uns als Kinderschutzbund Darmstadt ist das Netzwerk Gewaltschutz sehr hilfreich, da durch das langjährige Zusammenarbeiten in den jeweiligen Arbeitskreisen vertrauensvolle Kooperationen entstanden sind, die in der täglichen Arbeit kurze Wege ermöglichen.“

Angela Bucher – Deutscher Kinderschutzbund BV Darmstadt e. V.

2016

Erarbeitung eines Leitfadens

für familienrechtliche und strafrechtliche Verfahren in Fällen von häuslicher Gewalt durch den AK Justiz. Erarbeitung eines Leitfadens „Leitlinien für die institutionelle Kooperation bei der Vermutung sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen“ für die Mitarbeitenden der Jugendämter durch den AK Kinderschutz.

2018

Das Netzwerk Gewaltschutz feiert sein 20-jähriges Bestehen.

Fachtage, Fachveranstaltungen und Aktionen

1999

4. Mai 1999, Darmstadt

Fachgespräch: „Alte Ziele – neue Wege. Interventionsprojekte gegen Gewalt im sozialen Raum“

Fachgespräch über die Einrichtung von Hilfesystemen bei Gewalt gegen Frauen und Kinder

2002

Erstmalige Beteiligung an der jährlich zum 25. November stattfindenden **Fahnenaktion von Terre des Femmes**

2003

25. November 2003, Roßdorf

Fachtagung: „Wer schlägt, der geht?“

Die Praxis des neuen Gewaltschutzgesetzes im Spannungsfeld der familienrechtlichen Trennung von Paar- und Elternebene“ anlässlich des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen!“

2006

12. Juli 2006, Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg

Fachtag: „Gewalt gegen Frauen und Kinder verhindern. Effektive Hilfe braucht Vernetzung“

– mit den Arbeitsgruppen: Häusliche Gewalt im Beziehungskontext, Auswirkungen häuslicher Gewalt auf Kinder, sexueller Missbrauch an Mädchen und Jungen, Bewältigung von sexueller Traumatisierung



„Seit einem Jahr im Amt als Leiter des Jugendamtes Darmstadt-Dieburg finde ich es großartig, so ein gut organisiertes und verlässliches Netzwerk vorzufinden, das in den Bereichen häusliche und sexualisierte Gewalt vorbildlich zusammenwirkt. Ich will auch weiterhin dazu beitragen, dass dies so bleibt!“

Götz Hauptmann – Jugendamt Landkreis Darmstadt-Dieburg

2007

27. November 2007, Polizeipräsidium Südhessen

Tagung: Gewalt gegen Frauen im häuslichen Bereich. Effektive Hilfe braucht Vernetzung – die Polizei als Partner im Prozess.

Die Tagung legt ein besonderes Augenmerk auf eine gelingende Zusammenarbeit mit der Polizei.

2008

25. November 2008, Programm kino Rex Darmstadt

Filmvorführung: „Öffne meine Augen“

2009

November 2009, Darmstadt und Dieburg

Wanderausstellung: „Tatmotiv Ehre“ in Kooperation mit Terre des Femmes e.V.

Brötchentütenaktion „Gewalt kommt mir nicht in die Tüte“, unterstützt von lokalen Bäckereien.

25. November 2009, Stadtbibliothek Darmstadt
Lesung mit Serap Cileli: „Eure Ehre – unser Leid“ gegen Zwangsehe und „Ehrenmord“



„Für uns ist das Netzwerk Gewaltschutz eine tragende Säule - hier entstehen neue Kooperationen, bestehende werden erweitert und Projekte umgesetzt, die für einzelne Institutionen nicht zu stemmen sind. ‚Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile‘ beschreibt den Wert des Netzwerks am besten.

Ursula Pavez-Sandoval – Frauen helfen Frauen e. V.

Planung einer Tagung am 27. November 2009 zum **Arbeitsthema „Verbesserungen der Zusammenarbeit mit der Polizei“** im AK Polizei

2010

24. November 2010, Mollerhaus Darmstadt
Fachtag: „Gesundheitliche Aspekte häuslicher und sexualisierter Gewalt“

Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte, medizinisches und pflegerisches Fachpersonal

Fachtage, Fachveranstaltungen und Aktionen

2011

16. November 2011, Hessisches Staatsarchiv
Darmstadt

Interdisziplinärer Fachtag: „Gelingender Opferschutz in Strafverfahren nach sexualisierter Gewalt – Chancen der Kooperation“

Für Fachkräfte aus Richteramt, Staatsanwaltschaft, Rechtspflege, Polizei, Rechtsanwaltschaft, Sozialarbeit und Pädagogik, Beratung, Therapie und Medizin

30. November 2011, Darmstadt

Darmstädter Forum für Gesundheitsfachberufe 2011: „Grenzüberschreitungen im Gesundheitswesen. Fachkräfte als Täter-Opfer-Experten“

2012

12. September 2012

Klausurnachmittag mit Frau Staatsanwältin
Dagmar Freudenberg, Niedersachsen

Themen: Ziel und Gewinn für die verschiedenen beteiligten Fachdisziplinen bei Kooperation und Vernetzung vor Ort; Rahmenbedingungen und Vereinbarungen zur Vernetzung und Kooperation

26. November - 6. Dezember 2012, Dieburg

10. Dezember - 14. Dezember 2012, Darmstadt

Ausstellung „Angst trifft Mut – 12 Frauen und ihr Leben mit Gewalt“

2013

25. November 2013, Programmkino Rex Darmstadt

Filmvorführung: „Festung“, in Kooperation mit
dem Frauenring Darmstadt e.V.

29. November 2013, Heiner-Lehr-Zentrum Darmstadt

Inklusiver Fachtag: „Nein zu Gewalt an Frauen mit Behinderung“



„Einzelfälle beleuchten, Probleme ansprechen und Lösungen suchen, Absprachen treffen, gemeinsame Veranstaltungen planen und durchführen – das alles und noch viel mehr macht das Netzwerk so wichtig. Die einzelnen Kooperationspartner persönlich zu kennen macht es leicht, all diese Dinge „auf kurzem Weg“ anzusprechen.“

Heidrun Wileschek – Polizeipräsidium Südhessen, Opferschutz

2014

6. November 2014, Polizeipräsidium Südhessen in Darmstadt

Fachtag: „Bedroht, verletzt, geschlagen – was dann?“

Gegenseitiger Austausch der Netzwerkmitglieder über die Arbeit und das jeweilige Selbstverständnis. Ziel: Die Kooperation innerhalb des Netzwerks weiter zu verbessern.

2015

Oktober 2015

Ausstellung: „Blick dahinter – Häusliche Gewalt gegen Frauen“

3. November 2015, Programm kino Rex Darmstadt

Filmvorführung: „Nirgendland“

25. November 2015, Darmstadt

Häusliche Gewalt ist Kindeswohlgefährdung. Interdisziplinärer Fachtag des AK Justiz für u.a. Mitarbeitende der Jugendämter und Verfahrensbeistände

2016

25. November 2016, Programm kino Rex Darmstadt

Filmvorführung: „Sonita“



*„Das Netzwerk ermöglicht die Verknüpfung und Verdichtung fachlicher Kompetenzen, schafft Standards auf Basis aktueller Forschungserkenntnisse und ermöglicht dadurch ein sehr qualifiziertes Angebot. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit so vielen kompetenten Kolleg*innen ist bereichernd und unterstützend.“*

Marika Eidmann – profamilia Darmstadt e. V.

2018

29. Mai 2018, Darmstadt

Fortbildung: „Nicht länger schweigen“ Krisenintervention und Beratung nach sexueller Gewalt und Projektvorstellung „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“

Für Fachkräfte aus medizinischen, sozialen und behördlichen Institutionen sowie aus Jugendhilfe und Bildungseinrichtungen

13. August 2018, Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg

Fachtag: „Betreuter Umgang bei häuslicher Gewalt“

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Freien Träger, die betreuten Umgang anbieten

Fachtage, Fachveranstaltungen und Aktionen

16. August 2018, Kreisverwaltung Dieburg

Fachnachmittag: „Kindeswohlgefährdung erkennen und sicher handeln“

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertagesstätten im Landkreis Darmstadt-Dieburg

22. August 2018, Kreisverwaltung Darmstadt-Dieburg

Fachnachmittag: „Cybercrime“

Für Mitarbeitende der Fachberatungsstellen im Netzwerk Gewaltschutz

7. September 2018, Dieburg

Fortbildung: „Nicht länger schweigen“ Krisenintervention und Beratung nach sexueller Gewalt und Projektvorstellung „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“

Für Fachkräfte aus psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern

31. Oktober 2018, Darmstadt

Fachvortrag: „Frühkindliche Traumatisierung – Folgen für Bindungs- und Beziehungsgestaltung“

Für Fachkräfte aus psychosozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern

7. November 2018, Programm kino Rex Darmstadt

Kinofilm: „Nirgendland“

Preisgekrönter Dokumentarfilm über das Tabuthema Kindesmissbrauch

12. November 2018, Darmstadt

Informationsveranstaltung: „Häusliche Gewalt und ihre Auswirkungen auf Kinder. Basiswissen und Hilfemöglichkeiten“

Begleitprogramm zu „ECHT FAIR! – Die interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche zur Gewaltprävention“

Für Lehrkräfte, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die die Schulklassen und Jugendgruppen begleiten, Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter Häuslicher Gewalt der Polizei

23. November 2018,

Hessisches Staatsarchiv, Darmstadt

Jubiläumsveranstaltung und Fachtag: 20 Jahre Netzwerk Gewaltschutz „Effektive Hilfe braucht Vernetzung“

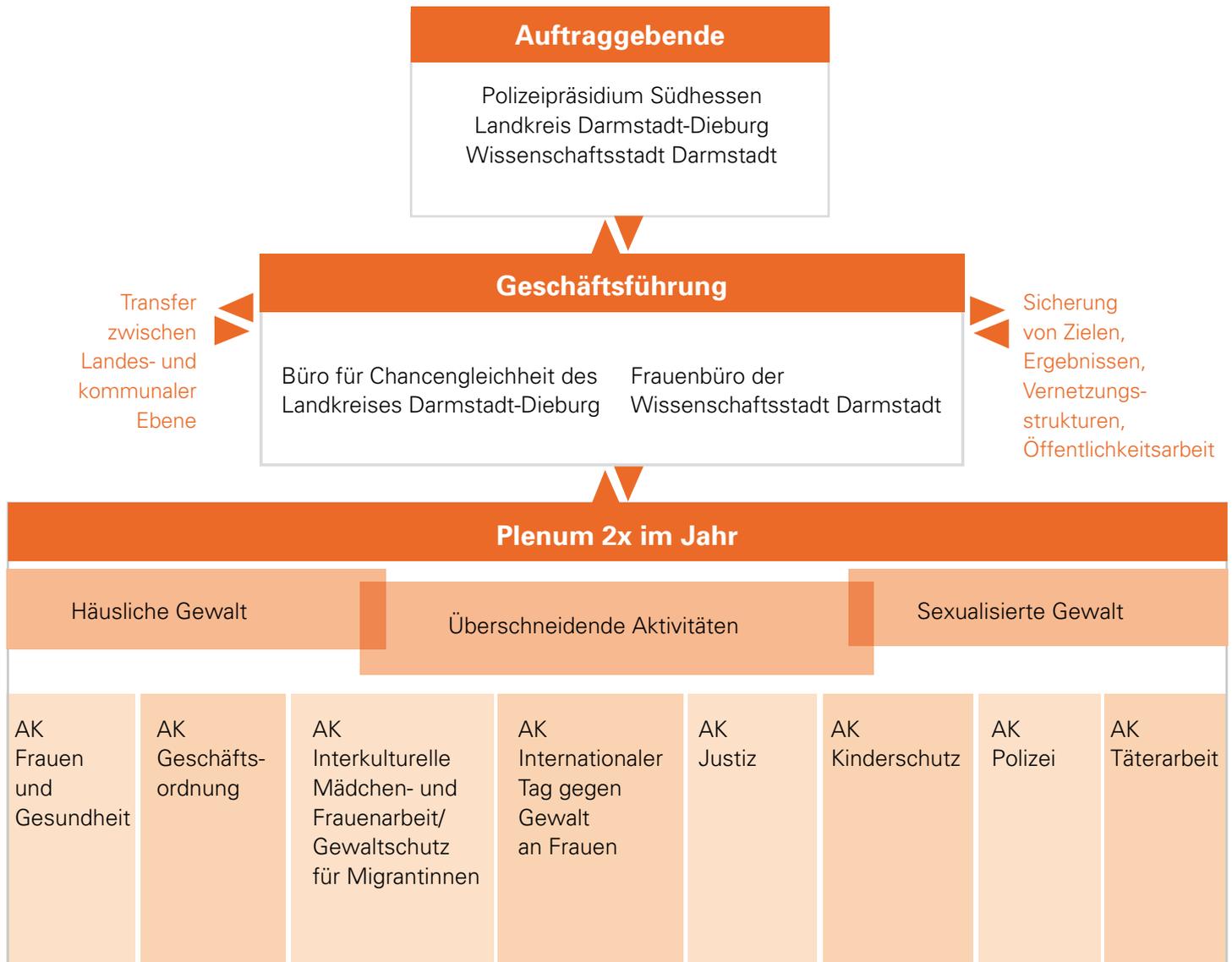
Referentin: Prof. Dr. Monika Schröttle

„Von Istanbul nach Darmstadt und Darmstadt-Dieburg – Die Istanbul-Konvention vor Ort umsetzen“

26. November - 8. Dezember 2018, Darmstadt

Ausstellung: „ECHT FAIR! – Die interaktive Ausstellung für Kinder und Jugendliche zur Gewaltprävention“

Organisationsstruktur des Netzwerk Gewaltschutz



Wer macht mit im Netzwerk Gewaltschutz



Akteurinnen und Akteure

Darmstädter Hilfe - Beratung für Opfer und Zeugen in Südhessen e. V.

Deutscher Kinderschutzbund Darmstadt e. V.

Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg, Täter-Opfer-Ausgleichvermittlungsstelle und Frauenübergangswohnhaus

Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Fachberatungsstelle zu Häuslicher Gewalt

Frauen helfen Frauen e. V. Dieburg - Frauenhaus

Frauenhaus Darmstadt, in Trägerschaft des Frauenhaus Darmstadt e. V.

Frauen-Räume - Fachberatungsstelle des Frauenhauses Darmstadt

HESSEN Netzwerk gegen Gewalt - Regionale Geschäftsstelle Südhessen

Amt für Interkulturelles und Internationales der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Büro für Migration und Inklusion des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Jugendamt, Abt. Städtischer Sozialdienst der Wissenschaftsstadt Darmstadt

Jugendamt des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Mäander e. V.

Vertreter und Vertreterinnen des Polizeipräsidiums Südhessen

pro familia Darmstadt e. V.

Sozialpädagogische Kooperationsstelle der Stadt Griesheim

Wildwasser Darmstadt e. V.

Geschäftsführung

Büro für Chancengleichheit des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Frauenbüro der Wissenschaftsstadt Darmstadt



„Die gute Vernetzung verschiedenster Arbeitsbereiche schafft einen verlässlichen Informationsfluss bzgl. Veränderungen und Neuerungen rund um das Thema Gewaltschutz. Durch das Bilden von themenorientierten Arbeitskreisen werden fruchtbare Ergebnisse und Leitfäden erarbeitet, welche die Arbeit im Gewaltschutz nachhaltig verbessert haben.“

Nadia Alwan – Jugendamt, Wissenschaftsstadt Darmstadt



„Durch das Netzwerk haben wir ein Geflecht von vernetzten Personen aus verschiedenen Organisationen. Mäander e. V. profitiert in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen sehr von den verschiedenen Professionen, um rasch Informationen zu erhalten und so Krisen besser oder gar gemeinsam bewältigen zu können.“

Serpil Semercioglu – Mäander e. V.



„Als Einrichtung für wohnungslose Frauen ist das Thema Gewalt in unserem Frauenübergangwohnhaus durchgehend präsent. Die Mitarbeit im Netzwerk Gewaltschutz ist sehr wichtig, damit wir uns mit anderen Akteurinnen über den ‚eigenen Tellerrand‘ hinaus austauschen und gemeinsam Strategien gegen Gewalt entwickeln können.“

Stefanie Scharlach – Frauenübergangwohnhaus, Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg



Die Grundvoraussetzung für eine Konfliktvermittlung ist, dass Geschädigte ihre Bedürfnisse gegenüber dem Täter benennen können und dass Täter ihr gewalttätiges Verhalten einräumen. Für die Bearbeitung von Fällen aus dem sozialen Nahraum ist die Zusammenarbeit im Netzwerk hilfreich. Arbeitsabläufe werden besprochen und Terminvereinbarungen für Klientinnen sind schnell umsetzbar.“

Vicky Saufhaus-Hoffart und Barbara Ade – Konfliktvermittlungsstelle, Täter-Opfer-Ausgleich, Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg

Zahlen und Fakten

Quelle: Polizeipräsidium Südhessen
Zahlen für das Jahr 2017



Stadt Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



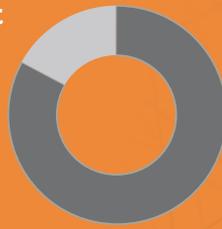
Landkreis Darmstadt-Dieburg



215 Fälle häuslicher Gewalt
davon 10 Fälle Stalking

♀ **177** weibliche Opfer

♂ **34** männliche Opfer



(Gesamtzahl männl/weibl. weicht von der Gesamtzahl (215) um vier ab.
Die Abweichung ergibt sich durch unterschiedliche Statistiken.)

274 Fälle häuslicher Gewalt
davon 20 Fälle Stalking

♀ **238** weibliche Opfer

♂ **32** männliche Opfer



140 Fälle gegen die sexuelle
Selbstbestimmung

bei einer Gesamtzahl von **12121** Straftaten.



129 Fälle gegen die sexuelle
Selbstbestimmung

bei einer Gesamtzahl von **9805** Straftaten.



GEWALT GEGEN FRAUEN IN DEUTSCHLAND



**Jede
3. Frau**

in Deutschland ist von sexueller und/oder **körperlicher Gewalt** betroffen.



25 %

aller Frauen erleben körperliche und/oder sexuelle Gewalt in ihrer **Partnerschaft**.



2 von 3

Frauen erleben **sexuelle Belästigung**.



24 %

der Frauen werden Opfer von **Stalking**.



42 %

der Frauen erleben Formen von **psychischer Gewalt**.



**Nur
20 %**

der Frauen, die Gewalt erfahren, nutzen die bestehenden **Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen**.

Gesetze und rechtlicher Rahmen



1993

Anerkennung von Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsverletzung beim Menschenrechtsgipfel in Wien

24. Juni 1994

Zweites Gleichberechtigungsgesetz: Gesetz zum Schutz der Beschäftigten vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz (Beschäftigtenschutzgesetz). Das Gesetz wurde 2006 durch das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz abgelöst.

Januar 1994

§ 182 StGB schützt Mädchen und Jungen unter 16 Jahren vor sexuellem Missbrauch unabhängig vom Geschlecht des Täters.

1994

§ 223 StGB Körperverletzung: Wer eine andere Person körperlich misshandelt oder an der Gesundheit beschädigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

5. Juli 1997

Familienrechtsreform: § 177 StGB Vergewaltigungen in der Ehe ist eine Straftat.

Dezember 1999

Erster Aktionsplan des Bundes zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen

2000

Gesetz zur Ächtung von Gewalt in der Erziehung

1. Januar 2002

§1 Gewaltschutzgesetz (GewSchG): Gesetz zur Verbesserung des zivilgerichtlichen Schutzes bei Gewalttaten und Nachstellungen sowie zur Erleichterung der Überlassung der Ehewohnung bei Trennung



„Um jeglicher Form von Gewalt präventiv zu begegnen, müssen alle Bereiche der Gesellschaft Hand in Hand arbeiten. Das Netzwerk Gewaltschutz bündelt eine breite Expertise und ermöglicht, Präventions- und Interventionsarbeit interdisziplinär und unter Berücksichtigung migrationssensibler Aspekte zu gestalten.“

**Julia Wahnel – Amt für Interkulturelles und Internationales,
Wissenschaftsstadt Darmstadt**



„Das Netzwerk Gewaltschutz ermöglicht uns, Arbeitsweise und Arbeitsauftrag aller beteiligten Kooperationspartner*innen besser kennenzulernen. Die entstandenen persönlichen Kontakte verkürzen Kommunikationswege und schaffen Transparenz im Hilfesystem. Nicht zuletzt ist der interdisziplinäre Austausch immer bereichernd und trägt zur Weiterentwicklung eines effektiven Netzwerkes bei.“

Christine Omasreiter – Frauenhaus Darmstadt



„Das Netzwerk ist für uns die ideale Plattform, um sich auszutauschen und aktuelle Informationen aus der Praxis der Kolleg*innen zu erhalten. Hier wird das Wissen aus den Fachstellen optimal zusammengeführt. Wenn wir gemeinsam handeln, erreichen wir mehr. In diesem Sinne fungiert das Netzwerk als Impulsgeberin für gemeinsame Interventionsstrategien zum besseren Schutz Betroffener.“

Kathrin Munding und Waltraud Heims – Wildwasser Darmstadt e. V.

15. Januar 2002

Ratifizierung des Fakultativprotokolls zum UN-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau („Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination Against Women“, CEDAW)

2004

Opferrechtsreformgesetz: Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Verletzten im Strafverfahren

November 2004

1. Aktionsplan des Landes Hessen zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich

2006

Einrichtung der Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt beim Land Hessen

14. August 2006

Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und Gesetz gegen Psychoterror („Stalking“).

26. September 2007

Zweiter Aktionsplan des Bundes zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen wird vom Bundeskabinett beschlossen. Ziel: Frauen in allen Lebensbereichen nachhaltig vor Gewalt zu schützen.

Gesetze und rechtlicher Rahmen



Februar 2008

§ 1666 BGB Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls

Juni 2011

§ 237 StGB Gesetz zur Bekämpfung der Zwangsheirat und zum besseren Schutz der Opfer von Zwangsheirat

2011

Installation des bundesweiten Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ nach einer EU-Vorgabe zum 1. Januar 2013 (Hilfetelefon)

September 2011

2. Aktionsplan des Landes Hessen zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich

2016

Reform des § 177 Sexualstrafrecht „Nein heißt Nein!“

Juli 2017

Prostituiertenschutzgesetz (ProstSchG)

Juli 2017

Gesetz zur Bekämpfung von Kinderehen

Februar 2018

Istanbul-Konvention „Gesetz zu dem Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt“

Publikationen



1999

Flyer „Hilfen für Frauen und Kinder nach Gewalttaten“



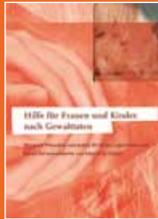
2012

Wegweiser „Eilanträge nach dem Gewaltschutzgesetz“ für die Antragstellung bei den Amtsgerichten Darmstadt und Dieburg



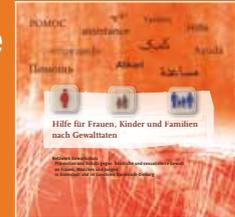
2005

Neuaufgabe der Broschüre „Hilfe für Frauen und Kinder nach Gewalttaten“ mit Infos zu den Handlungsmöglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes + Adressen von Beratungsstellen und helfenden Institutionen



2013

Neuaufgabe der Broschüre „Hilfe für Frauen, Kinder und Familien nach Gewalttaten“ mit nunmehr mehrsprachiger Einleitung



2007

Broschüre für Ärztinnen und Ärzte „Wenn Patientinnen von Gewalt betroffen sind“ – mit Pressekonferenz vorgestellt



2017

Gewaltschutz-Broschüre in Leichter Sprache



2011

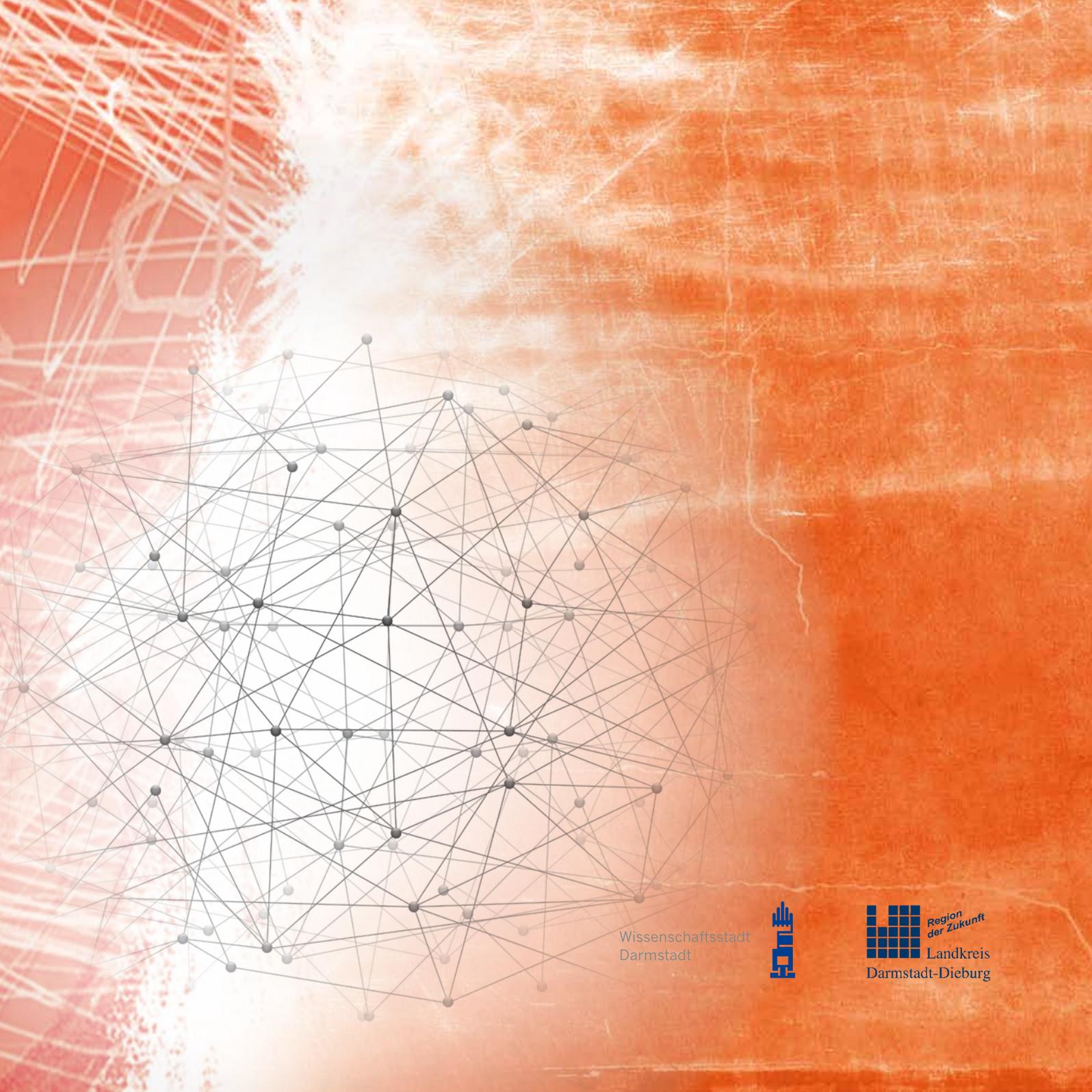
Karten für Jugendliche „Filmriss - KO-Tropfen“ Notfallkarte für die Polizei mit Informationen über Anlaufstellen bei Gewalt



2018

Neuaufgabe der Broschüre für Ärztinnen und Ärzte „Wenn Patientinnen von Gewalt betroffen sind“





Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Region
der Zukunft
Landkreis
Darmstadt-Dieburg